

17

Vergessene Pfoten

+1

Handvoll Glück

Herausgeberinnen  
Kim Hitzemann & Viola Faber

- Kurzgeschichten für Kinder -

„Die Größe und den moralischen Fortschritt  
einer Nation kann man daran messen,  
wie sie ihre Tiere behandelt.“

- Mahatma Gandhi -



**17**  
**VERGESSENE PFOTEN**  
**+1**  
**HANDVOLL GLÜCK**

Herausgeberinnen  
Kim Hitzemann & Viola Faber

Tierische Kurzgeschichten zugunsten  
Vergessene Pfoten Stuttgart e.V.

Illustriert von Melanie Melchior

# IMPRESSUM

© 2023 Kim Hitzemann und Viola Faber

Herausgeberinnen: Kim Hitzemann ([www.kim-hitzemann.de](http://www.kim-hitzemann.de))  
Viola Faber ([www.violafaber.weebly.com](http://www.violafaber.weebly.com))  
Cover, Illustrationen & Buchsatz: Melanie Melchior ([www.melaniemelchior.at](http://www.melaniemelchior.at))  
Lektorat: Stephanie Engler ([www.eulenfeder.net](http://www.eulenfeder.net))  
Korrektorat: Sandra Andres ([www.autorentraeume.com](http://www.autorentraeume.com))

Druck und Vertrieb im Auftrag der Herausgeberinnen: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien  
[www.buchschmiede.at](http://www.buchschmiede.at) - Folge deinem Buchgefühl!

ISBN: 978-3-99152-044-3



Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm, über Social Media oder anderes) ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberinnen reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# VORWORT

Lieber kleiner oder auch großer Leser,  
wir freuen uns tierisch, dass gerade Du jetzt dieses besondere Buch in Händen hältst. Denn zum einen bedeutet es, dass Dir die Tiere ebenso am Herzen liegen, wie uns und zum anderen, dass die „Vergessenen Pfoten“ eine Spende verbuchen dürfen. Der Erlös jedes einzelnen Buches unserer Anthologie geht zu 100 % an diese großartige Organisation, die einst aus reiner und selbstloser Liebe zu Tieren entstand.

„17 vergessene Pfoten + 1 Handvoll Glück“ lautet der Buchtitel und das aus einem ganz bestimmten Grund. In dieser Anthologie befinden sich 18 tierische Kurzgeschichten.

Fangen wir mit der + 1 an: Die 18. Geschichte repräsentiert die Menschen hinter den Kulissen, die erst alles möglich gemacht haben. Allen voran natürlich die engagierten Mädels des Vereines selbst. Ihr seid spitze! Außerdem steht sie für die Autorinnen, die Lektorin, die Korrektorin und die Illustratorin. Sie alle haben pro bono an diesem Buch gearbeitet, damit wir mit dieser Spendenanthologie etwas für die vergessenen Pfoten erreichen können.

Nun zu den 17 Geschichten, die für die unzähligen Pfoten stehen, die Schutz und Hilfe benötigen. Warum gerade 17 Geschichten? Der Paragraph 17 des Tierschutzgesetzes besagt erstmals, dass das Töten ohne notwendige Indikation und das Quälen von Tieren als Straftat zu werten ist. Daher ist die

17 unsere absolute Lieblingszahl geworden, die uns für dieses Projekt geleitet hat.

Zusätzlich zu all diesen wunderbaren Geschichten gibt es ganz am Ende des Buches sogar noch ein kleines Tierrätsel, welches Dir hoffentlich Freude bereitet.

Nun hab viel Vergnügen mit unseren tierischen Geschichten. DANKE, dass Du mit dem Kauf dieses Buches geholfen hast, den Tieren eine Stimme zu geben.

Kim & Viola

(Herausgeberinnen)

Selbstverständlich kannst Du den Pfoten auch zusätzlich etwas spenden. Jeder Cent kommt an und wird mehr als dringend benötigt:

Inhaber: Vergessene Pfoten Stuttgart e. V.

IBAN: DE55 6005 0101 7412 0587 08

BIC: SOLADEST600

BW-Bank Stuttgart



Hier kannst Du Dir einen Eindruck zu den „Vergessenen Pfoten“, ihrer Arbeit und dem grandiosen Team dahinter verschaffen:

<https://www.vergessene-pfoten-stuttgart.de>

# Luneas Mondbäckerei

- Michaya Angel -



Mariel sitzt im Klassenzimmer und rutscht auf ihrem Stuhl hin und her. Nur noch fünf Minuten, dann ist der Unterricht endlich vorbei.

„Eure Hausaufgabe übers Wochenende ist -“, beginnt die Lehrerin zu sprechen und Mariel rollt mit ihren braunen Augen. „Macht jemandem eine kleine Freude, der euch besonders wichtig ist.“

Mariel atmet erleichtert aus. Sie hat nämlich überhaupt keine Lust, sich übers Wochenende mit lästigen Matheaufgaben herumzuplagen.

Pünktlich um 12:15 entlässt die Schulglocke die Erstklässler ins Freie. Hastig stopfen sie ihre Bücher in ihre Rucksäcke und stürmen wie eine Horde wild gewordener Schafe nach draußen.

Auf dem Heimweg fragt Mariels Freundin Eva: „Wem wirst du eine Freude machen?“

„Da muss ich gar nicht lange überlegen. Mama hat am Wochenende Geburtstag, da werde ich einen Zitronenkuchen backen“, antwortet Mariel.

Eva macht große Augen. „O toll, hast du denn schon mal einen Kuchen gebacken?“

Mariel kratzt sich am Hinterkopf. „Nein, aber ich werde Oma fragen, ob sie mir hilft.“

Am Haus ihrer Großeltern mit dem tiefroten Dach angekommen, stürmt Mariel zur Tür. Doch als ihr Großvater die Tür öffnet, hat er schlechte Neuigkeiten für das Mädchen. Denn Oma ist übers Wochenende mit ihren Freundinnen auf einem Städtetrip. Vor Sonntagmittag wird sie nicht zurück sein. Wie ärgerlich! Wenn es ums Kuchenbacken geht, ist Oma nämlich Expertin.

Zur Not muss Papa jetzt herhalten, denkt sich Mariel und tritt nach Hause.

Dort findet sie ihn in der Kellerwerkstatt. Es hatte sie ganz viel Überwindung gekostet, hinunterzugehen. Denn Keller sind immer so grau und unheimlich.

„Einen Zitronenkuchen?“, hakt Papa nach, als Mariel ihn fragt. Dabei kratzt er sich an der Schläfe und überlegt. „Wenn wir das Rezept da hätten, könnte ich dir helfen. Aber wir haben das Backbuch verlegt. Leider kann ich es jetzt auch nicht suchen, da ich den Nachbarn versprochen habe, das Auto zu reparieren.“

Die Enttäuschung über diese zweite Absage ist Mariel im Gesicht abzulesen. Wer kann ihr denn jetzt noch helfen?

Da fällt es ihr ein! Aber natürlich! Isabell kann helfen, schließlich ist sie schon zehn.

Wie ein Gepard rast sie die Stufen hoch bis zum Zimmer ihrer großen Schwester. Mariel klopft an die Zimmertür und betritt, ohne eine Antwort abzuwarten, den Raum.

„Isabell, weißt du, wo das Backbuch ist?“, fragt sie.

Das Mädchen mit den hellbraunen Locken schüttelt den Kopf. „Nein, tut mir leid. Aber wenn ich mit den Hausaufgaben fertig bin, helfe ich dir beim Suchen.“ Isabell lächelt ihre kleine Schwester an.

Mariel dreht sich vor Freude einmal im Kreis, sodass ihre schokobraunen Locken mit im Kreis wirbeln. „Prima, danke, Schwesterherz! Du bist die Beste.“

Wenig später kramen die beiden Mädchen die Küchenschränke aus. Überall liegen Töpfe, Pfannen und Rezepte herum, nur das Backbuch will sich nicht finden lassen.

Mariels Unterkiefer verspannt sich und sie spürt, wie sich ihr Brustkorb zusammenzieht. „Was sollen wir nur machen?“, wimmert sie. Sie möchte ihrer Mutter doch so gerne eine Freude machen.

„Tja, vielleicht ist es besser, wenn du dir etwas anderes ausdenkst“, schlägt Isabell vor.

„Lunea wüsste bestimmt, wie man einen Kuchen backt“, mault Mariel